

## Erfahrungsbericht Erasmus+

Universidad de Sevilla (US)

WS 18/19

### Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule):

Die Vorbereitung aufs Auslandssemester begann bereits mit bzw. vor der Bewerbung. Ich wollte meinen Erasmus-Aufenthalt sehr gerne in Spanien verbringen, um mein Spanischstudium sowie meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Daher habe ich mich zunächst über die spanischen Unis und Städte, die mich interessiert haben, informiert. Sevilla stand für mich letztendlich an erster Stelle, auch wenn ich die Stadt vorher noch nicht kannte. Die Kursauswahl war sehr vielfältig und passend für mein Studium und die Universität de Sevilla hat einen sehr guten Ruf, wenn sie auch sehr anspruchsvoll sein soll. Neben dem online auszufüllenden Bewerbungsschreiben und dem (ca. 3-seitigen) Motivationsschreiben, das auf Deutsch zu verfassen ist, muss das DAAD-Sprachzeugnis eingereicht werden (zumindest als Romanistik Spanisch-StudentIn), bei dem ein Dozent das Sprachniveau bewertet, das mindestens B1 betragen muss. Dafür kann man einfach zu einem seiner SpanischdozentIn gehen und diesen bitten das Zeugnis auszufüllen. Die Person prüft dann kurz die Spanischkenntnisse ab und füllt den Bogen aus. Beim Motivationsschreiben geht es vor allem um die akademische Begründung, warum man an einer bzw. bis zu drei Universitäten gerne seinen Erasmus-Aufenthalt absolvieren würde. Ich habe mich dabei vor allem auf das Kursangebot gestützt, das mein Studium sinnvoll ergänzen konnte. Allerdings muss man stets darauf achten, dass einige Kurse nur im Wintersemester (primer cuatrimestre) und einige nur im Sommersemester (segundo cuatrimestre) oder eben ein ganzes akademisches Jahr angeboten werden.

Neben dem bürokratischen Bewerbungsprozess habe ich an einigen vorbereitenden Erasmus-Veranstaltungen teilgenommen, die die Uni Köln ausreichend anbietet und versucht mich mental auf das Auslandssemester einzustimmen. Natürlich hilft es da, sich über die Stadt und das Land generell zu informieren und mit ehemaligen Erasmus-Studenten an der Gastuniversität und anderen zukünftigen Erasmus-Studenten zu sprechen. Man braucht sich allerdings keine großen Sorgen zu machen, schließlich ist man nicht die einzige Person in dieser Lage, zumal es in Sevilla sehr viele Erasmus-Studenten gibt.

Und sobald dann das Flugticket gebucht ist, kann es auch losgehen. Meiner Meinung nach schadet eine besonders gute und ausführliche Vorbereitung nie, aber man braucht sich auch nicht verrückt zu machen, da letztendlich fast immer einige unvorhergesehene Dinge passieren, die sich aber letztendlich immer irgendwie regeln lassen.

### Unterkunft

Eine Unterkunft habe ich erst vor Ort gesucht, daher bin ich schon etwa einen Monat vor Beginn des Semesters nach Sevilla geflogen. Gesucht habe ich vor allem über Internetseiten wie pisocompartido.com, idealista.com und fotocasa.es.

Letztendlich hat sich die Suche vor Ort aber doch als schwieriger herausgestellt als gedacht, daher halte ich es vor sinnvoll schon Monate vor dem Erasmus-Aufenthalt bzw. sobald man die Bestätigung

erhalten hat nach einer Wohnung zu schauen, auch wenn man diese dann natürlich nicht persönlich besichtigen kann.

Nach einer Woche habe ich dann jedoch auch etwas gefunden über piso compartido, das zwar um einiges teurer war als erhofft, aber auch sehr gut gelegen. Ich habe mit einer anderen deutschen Erasmus-Studentin und einer Spanierin zusammen in einer Wohnung gewohnt, die in Sevilla ein Praktikum absolviert bzw. gearbeitet hat. Je nach Wohngegend kann man in Sevilla mit einer Miete um 250 bis 400 Euro rechnen, wobei die durchschnittliche Miete eher bei Ende 200/ Anfang 300 Euro liegt.

Auch in Whatsapp- und Facebook-Gruppen laden viele ihre alten Zimmer oder noch freie Zimmer in einer Wohnung hoch, sodass man die Personen dort direkt kontaktieren und meist recht schnell etwas finden kann.

### Studium an der Gasthochschule

Aus meiner Sicht sind die Kurse und Dozenten an der Universität de Sevilla ziemlich anspruchsvoll, sowohl an der Facultad de Filología wie auch an der Facultad de Comunicación, an der ich ebenfalls einen Kurs hatte. Natürlich kommt es auch immer auf den jeweiligen Professor an, aber insgesamt erschien mir das Studium an der US äußerst zeit- und arbeitsaufwendig.

Der Unterricht in all meinen Seminaren verlief vor allem frontal und somit sehr schulisch. Man musste jeweils anderthalb Stunden zuhören und mitschreiben, was nach einiger Zeit häufig anstrengend wird, allerdings gewöhnt man sich auch daran.

Eventuell liegt es daran, dass an der Universidad de Sevilla stets weit über 1.000 Erasmus-Studenten sind (die meisten an der Facultad de Filología), aber die Dozenten scheinen sehr wenig Rücksicht auf ausländische Studenten zu nehmen, die Spanisch nun mal nicht als Muttersprache sprechen und erwarten von den Erasmus-Studenten genau dieselben Leistungen wie von den Muttersprachlern. Daher sollte man das Studium dort definitiv nicht unterschätzen. Allerdings ist es selbst wenn man viel lernt nicht selbstverständlich die Kurse bzw. Prüfungen dort zu bestehen, daher sollte man sich eine für sich geeignete Uni-/Freizeit-Balance schaffen.

Jedoch waren die Anforderungen genauso hoch an mich als Erasmus-Studentin in einem Kurs an der Facultad de Comunicación, in dem ich die Einzige war, die Spanisch nicht zur Muttersprache hatte. Seitens der Universidad de Sevilla kam mir die Organisation etwas chaotisch vor. Häufig können die Leute einem nicht helfen und schicken einen hin und her, aber sobald man einmal ein wenig durch das System durchblickt, findet man sich schon irgendwie zurecht.

Um sein Ankommen an der Universidad de Sevilla zu bestätigen und seine Studentenkarte zu erhalten muss man ins Centro Internacional gehen, das in Nervión liegt (circa eine halbe Stunde Fußweg vom Hauptgebäude/ Facultad de Filología).

Bei Fragen geht man am besten im Hauptgebäude an die Ventanillas neben dem Copyshop, die die Erasmus-Studenten bei Problemen freundlich beraten.

Den Stundenplan kann man sich wie in Köln über das Einsehen der Stundenpläne online selber zusammen stellen, wobei auch hier wieder nicht selbstverständlich ist einen Platz in seiner Wunschgruppe zu bekommen.

Das Unigebäude, in dem auch die Facultad de Filología liegt, ist wunderschön, da es in der ehemaligen königlichen Tabakfabrik Sevillas aus dem 18. Jahrhundert liegt. Die unterschiedlichen Fakultäten der US verteilen sich über die gesamte Stadt, so liegt die Facultad de Comunicación beispielsweise in La Cartuja auf der anderen Seite des Flusses.

## Alltag und Freizeit

Mein Alltag bestand hauptsächlich aus der Teilnahme an Unikursen sowie daraus, zwischendurch etwas mit Freunden der Uni oder anderen Erasmus-Studenten zu unternehmen. Anfangs wurde mir häufig gesagt, es sei im Rahmen eines Erasmus-Studiums recht schwierig Kontakt zu Spaniern aufzubauen. Unter den Erasmus-Studenten waren tatsächlich sehr wenige spanische Studenten aus andere Städten, allerdings gab es einige Studenten aus Lateinamerika und auch in den Unikursen kann man sich stets mit Spaniern anfreunden, wenn man möchte. Zwei Mal die Woche habe ich zudem an einem Tanzkurs teilgenommen, wo ich auch einige Einheimische sowie ausländische Studenten kennengelernt habe.

In seiner Freizeit erhält man in Sevilla ein sehr vielfältiges Angebot für Erasmus-Studenten durch Organisationen wie ESN Sevilla und Erasmus Club. Diese bieten zahlreiche Fahrten in andalusische Städte sowie Portugal und Marroko am Wochenende und an freien Tagen an, an denen man teilnehmen kann sowie zahlreiche Veranstaltungen in Sevilla, freien Eintritt in Bars und Clubs an fast allen Wochentagen (außer montags). Auch Organisationen wie We love Spain bieten recht günstige Reisen an.

Man kann sich zudem im Rahmen der Uni einen Tandem-Partner suchen und somit seine Sprachkenntnisse sehr effektiv verbessern und sich interkulturell austauschen.

Auch an sich bietet Sevilla viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten: von Sightseeing-Aktivitäten, wie ein Besuch der Alcázar oder der Plaza de España, über den Besuch von Museen und Flamenco-Shows bishin zu Tapas-Bars oder einfach einem Sonnenuntergang am Fluss Guadalquivir. Außerdem gibt es einige Fitnessstudios und Sportzentren in Sevilla sowie zahlreiche andere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

## Fazit

Alles in allem bin ich sehr zufrieden mit meinem Erasmus-Aufenthalt in Sevilla. Auch wenn ich akademisch gesehen nicht die Leistungen erzielen konnte, die ich erreichen wollte, war es sehr interessant in den Uni Alltag in Sevilla Einblick zu erhalten.

Zudem habe ich viele neue Leute aus aller Welt ebenso wie einige Spanier kennengelernt und gute Freunde gewonnen sowie die wunderschöne Stadt Sevilla kennen- und lieben gelernt.

Ebenfalls sah ich mich häufig mit neuen ungewohnten Situationen konfrontiert, die mir geholfen haben, aus meiner Komfortzone herauszutreten und an den Erfahrungen und Herausforderungen in einem anderen Land zu wachsen.

Außerdem ist ein Erasmus-Aufenthalt meiner Meinung nach immer die perfekte Möglichkeit seine Sprachkenntnisse zu erweitern und zu vertiefen, da man nirgends besser als im Land selber eine Sprache lernen kann.

Und auch wenn nie alles perfekt ist und man meist einige Startschwierigkeiten hat oder vielleicht hin und wieder Heimweh, lohnt sich ein Erasmus-Aufenthalt definitiv aufgrund all der Erfahrungen, neuen Freunde und charakterlichen Stärken, die man dadurch gewinnt!